

US-Senat will 9/11-Opferfamilien Klage gegen Saudis ermöglichen ^[2]

Man (etwa ich) erinnert sich noch. Nach den Anschlägen auf das World Trade Center am 11. September 2001 wurden so schnell wie möglich die Trümmer weggeräumt. Vor allem die Stahlsäulen, die das tragende Gerüst gebildet hatten, verschwanden in einem atemberaubenden Tempo anscheinend nach Ostasien in Schmelzöfen. Schon etwa zwei Tage nach der Tat gaben die Behörden bekannt, die Schuldigen seien ermittelt, und sie legten auch gleich eine Liste mit ihren Namen vor. Neunzehn arabisch-stämmige und islamische Attentäter sollen vier Passagierflugzeuge entführt haben und damit in die Türme des WTC und das Pentagon gekracht sein. Eines verfehlte angeblich sein Ziel, vermutlich das Weisse oder das Repräsentantenhaus in Washington, und stürzte ab. Die Unholde seien Staatsangehörige von Saudi-Arabien (15), Ägypten (2) und der Vereinigten Arabischen Emirate (2) gewesen. Ungefähr 3000 Menschen verloren ihr Leben. Einige sah man sich aus den Wolkenkratzern auf die Strasse und in den Tod stürzen. Selbst den Anführer konnte man sofort ausfindig machen, einen gewissen Usama ibn Muhammad ibn Awad ibn Ladin, allgemein bekannt als Osama bin Laden. Der Spross aus einer wohlhabenden saudischen Unternehmerfamilie, die übrigens mit der Familie Bush geschäftlich verbunden war (und es vielleicht immer noch ist), steckte, so hiess es, dahinter, habe das fatale Manöver aus der Ferne geleitet und halte sich nun in einer Höhle in Afghanistan versteckt. Bush forderte, dass er „dead or alive“ gefasst werde und bereitete einen Krieg gegen das Land der Taliban vor.

Krieg in Afghanistan

Schon im Oktober 2001 begannen die Kriegshandlungen gegen Afghanistan. Sie wurden damit begründet, dass die Anschläge vom 11.9.2001 von dort aus geleitet worden seien. Dazu gibt es aber eine gespenstisch anmutende Tatsache: Die USA sollen den indischen und den pakistanischen Ministerpräsidenten schon im Juni 2001 darüber informiert haben, dass sie Afghanistan angreifen werden. ^[4]

Der Sicherheitsrat der UNO hielt den Krieg der USA (genauer: Washingtons und seiner Spiessgesellen) für völkerrechtlich legitimiert. ^[5] Für uns kleine Leute von der Strasse, die wir nicht zur UNO (und nicht zu Washington und seinen Spiessgesellen) gehören, stellt sich die Lage wie folgt dar: Washington will Afghanistan mit Krieg überziehen. Die Gründe sind vielfältig und interessieren uns natürlich, höchst wahrscheinlich nicht vorzeigbar, also unappetitlich, sollen hier aber nicht zur Sprache kommen. Im Sommer 2001 wird er geplant. Am 11.9. hat man nun angeblich und plötzlich einen Grund, allerdings einen an den Haaren herbeigezogenen, denn es wurde nie bewiesen, dass bin Laden dort war oder die Anschläge plante und leitete.

Für die Regierung war damit der Fall geklärt.

Die Angehörigen der Opfer

Die Angehörigen der Toten waren ausser sich. Die Jersey-Girls ^[3] brachten die Regierung schliesslich dazu, das Geschehen zu untersuchen, was dann auch halbherzig geschah, etwa so, dass eines der eingestürzten Gebäude, die Nummer 7, vorerst nicht einmal erwähnt wurde. Es hiess, die Brände hätten die Stahlkonstruktion so geschwächt, dass sie schliesslich die Last des Gebäudes nicht mehr tragen konnte und in sich zusammenstürzte. Bauingenieure allerdings belegten, dass dies nicht stimmen konnte und die Bauten fachmännisch gesprengt wurden. Übrigens hat Bush später das, wenn auch indirekt, bestätigt. ^[1]

Keine Boeings in den Türmen

Nur schon das bloss Betrachten der beiden Flugkörper bei ihrem Aufprall auf die Türme zeigt einem, dass es sich nicht um Passagierflugzeuge des Typs Boeing 767 handeln kann. Sie gleiten in das ungemein stabile Stahlgitter hinein wie ein Messer durch Butter. Sie verschwinden einfach. Der gewaltige Bau wankt nicht bei Aufprall von 100 Tonnen, was der Masse von zwei Centurion-Panzern entspricht. Die beiden Triebwerke, jedes an die 5 Tonnen schwer und aus Stahl und Titan gefertigt, verschwinden. Statt einer riesigen Delle in der Fassade, verbogener und durchgetrennter Stahlsäulen sieht man schliesslich nur sauber herausgeschlagene viereckige Löcher. Die leichten Tragflächen müssten, durch den Aufprall vom Rumpfe abgetrennt, am Gebäude kleben oder abgefallen sein, die Turbinen entweder Löcher ins Stahlgerüst geschlagen haben oder darin stecken. Nichts von alledem. Wie in einem Trickfilm verschwinden sie im Gebäude.

Keine Boeing im Pentagon

Was beim Pentagon geschieht, ist noch gespenstischer. Kein Flugzeug-Wrack steckt im zerstörten Gebäude. Es gibt auch kein einziges Bild, auf dem man ein Flugzeug vom Typ Boeing 757 sieht, weder beim Anflug, noch beim Aufprall auf die Fassade. Teile von einem liegen auf dem Rasen herum, viel zu wenige, ein viel zu kleines Triebwerk.

Es kann so nicht geschehen sein. Das Gebäude ist keine Felswand, an dem der Flugapparat abgeprallt sein könnte. Er raste angeblich hinein in den Bau, und seine kläglichen Reste müssten daher noch darin stecken. Das ist die Realität; alles andere passt höchstens zu „Alice in Wonderland“.

Im Innern des Gebäuderings, nach mehreren Metern Stahlbeton, wird uns schliesslich ein kreisrundes sauberes Loch, das die Nase des Apparats geschlagen haben soll, angeboten. Dann habe sie sich zerkrümelt und brav davor niedergelegt, oder, mit den Worten der Untersuchungskommission: Das Flugzeug hat sich aufgelöst.

Der Oberkommandierende

„America is under attack“, flüstert einer ins Ohr des Oberkommandierenden – so wird es jedenfalls erzählt. Der bleibt seelenruhig sitzen. ‚Ist wohl nur halb so schlimm‘, mag er denken. Er schaut eine Weile ratlos umher, wie ein Schüler, der in einer Prüfung nach einer Antwort sucht; dann wendet er sich wieder den Geschichten über Ziegen zu.

Manöver – ist es wahr oder nur gespielt?

Was viele Leute anscheinend nicht wissen: An den Tagen um den 11. September 2001 fanden in den USA Manöver statt. Die Streitkräfte übten verschiedene Szenarien durch. Eines sah so aus – und nun halten Sie sich fest: Passagiermaschinen werden entführt und in Hochhäuser geflogen! Hübsch, nicht wahr? Man übt jenen Fall, der dann zufälligerweise (zufälligerweise?) auch noch eintritt. „Ist das nun wahr oder nur Spiel?“, fragten Fluglotsen, denen man irgendwelche Objekte auf die Bildschirme brachte?

Für den Rest der Welt ist der Fall nicht geklärt.

Anklagen gegen Saudi-Arabien

Was soll dies Gesetz? Ich kenne seinen Wortlaut nicht. Es gehe darum, dass „die Immunität von Staaten, die in Terroranschläge auf US-amerikanischem Boden verwickelt sind, aufgehoben werden könne“. Das ist schon mal idiotisch, denn wer Terror macht, muss angeklagt werden können. Saudi-Arabien hat schon immer jede Beteiligung an 9/11 zurückgewiesen. Die Angehörigen der Opfer müssten also gegen einzelne Saudis Anklage erheben, nicht gegen den Staat. Wie gesagt, das ist völliger Mist, und ich gehe davon aus, dass etwas anderes dahintersteckt, nämlich eine Abkühlung der Beziehungen zwischen den Saudis und Washington.

Bröckelt die „Freundschaft“ zwischen den Amis und den Saudis?

Gibt es dazu Hinweise?

Es gibt vor allem Beispiele, wie Washington mit seinen „Freunden“ umgeht, wenn sie nicht gehorchen. Saddam Hussein und Muammar al-Gaddafi sind zwei.

Die „Freundschaft“ zwischen Washington und Saudi-Arabien beruht auf dem Erdöl. Nixon und Kissinger fädelten 1972 und 1973 mit Riad das ein, was als Petrodollar bekannt wurde: Erdöl musste von nun an in US-Dollar gehandelt werden. ^[6] Das verlieh ihm seine Macht. Die USA hatten damit den Handel mit dem wichtigsten Rohstoff in ihren Händen, obwohl sie selbst davon wenig förderten. Das hat sich nun geändert. Mit dem Fracking kehrten sie zu den bedeutenden Förderern des Schwarzen Goldes zurück.

Dazu kommt, dass dieser Petrodollar ins Wanken gerät. Russland betreibt eine Rohstoffbörse (SPIMEX in St. Petersburg), an der Erdöl auch in anderen Währungen gehandelt werden kann.

Differenzen zwischen den Saudis und den Amis

Sie sind schwierig auszumachen. Ein paar Stichworte geben Hinweise. Man kann die folgenden Differenzen zwischen den Saudis und den Amis ausmachen:

- Beziehungen zum Iran, vor allem Atomabkommen
- Weiteres Vorgehen (Frieden) in Syrien
- Vorgehen gegen den Jemen
- islamische Militärkoalition gegen den Terror ^[7]

Soll man das begrüßen? Ich denke nicht, denn wenn sich die Grossen bekriegen, leiden vor allem wir Kleinen darunter.

Quellen

^[1] Siehe VUP Jg. 1, Nr. 6: Neues aus dem Rosengarten oder Was sprengen wir nächste Woche?

^[2] <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-05/us-senat-saudi-arabien-9-11-terrorismus-klagen-gesetz>

^[3] „The Jersey Girls or Jersey Widows refers to four American women who lost their husbands in the September 11 attacks. All four, Kristen Breitweiser, Patty Casazza, Lorie Van Auken, and Mindy Kleinberg, were residents of New Jersey, and helped lobby the U.S. government to carry out an investigation into the terrorist attacks, resulting in the formation of the 9/11 Commission and the subsequent report released by the Commission“ (Wikipedia). Auf Deutsch sieht das etwa so aus: „Die Jersey-Mädchen oder Jersey Widows sind vier amerikanische Frauen, die ihre Männer in den Anschlägen vom 11. September verloren. Alle vier, Kristen Breitweiser, Patty Casazza, Lorie Van Auken und Mindy Kleinberg, wohn(t)en in New Jersey. Sie trugen dazu bei, dass die US-Regierung eine Untersuchung der Terroranschläge durchführte, was zur Bildung der 9/11-Kommission führte, die darüber einen Bericht veröffentlichte.“

^[4] Der Krieg in Afghanistan wurde lange vor dem 11. September geplant

Aus Insiderberichten, die in britischen, französischen und indischen Medien erschienen, geht hervor, dass Vertreter der amerikanischen Regierung Afghanistan bereits im Sommer dieses Jahres einen Krieg angedroht haben. In diesem Rahmen, so die Berichte, sei bereits im Juli angekündigt worden, dass „die Militäration gegebenenfalls vor dem ersten Schnee in Afghanistan, spätestens Mitte Oktober stattfinden werde“.

<http://www.wsws.org/de/articles/2001/11/plan-n22.html>

^[5] Der Sicherheitsrat der UNO legitimierte die USA völkerrechtlich mit Hinweis auf das Recht zur Selbstverteidigung mit Hinweis auf Artikel 51 der UN-Charta. (Wikipedia, Krieg in Afghanistan, Politische Legitimation)

^[6] Wikipedia zu „Petrodollar“

^[7] <https://deutsch.rt.com/der-nahe-osten/36182-analyse-saudi-arabien-iran-friedensprozess/>